

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,25 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk.

Druckerei Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pf.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Wilsdruff, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Mültz-Rothsch, Münzig, Neutkirchen, Niederwartha, Oberbermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschdaberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenhäim, Unkersdorf, Weiktropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 92.

Dienstag, den 9. August 1910.

69. Jahrg.

An Stelle des verstorbenen Herrn Gutsbesizers Kirchbach in Neutkirchen ist als **Friedensrichter für den Bezirk Neutkirchen mit neuem Anbau und Fasanenhäusern sowie Rittergut Neutkirchen und Steinbach b. Mohorn mit Rittergut** auf die Zeit bis 30. September 1913

Herr Gutsbesizer und Ortsrichter Karl Bruno Zschoge in Neutkirchen ernannt und heute verpflichtet worden.

Wilsdruff, den 8. August 1910.
V. Reg. 143/10.

Königliches Amtsgericht.

Mittwoch, den 10. August 1910, vormittags 10 Uhr soll eine **Feine gespaltenes Holz** (ca. 3-4 m) meistbietend versteigert werden. **Bieterversammlung:** Wilsdruff, Dresdenstr. 1a, Liebig's Sackwirtschaft.

Wilsdruff, den 8. August 1910.

Der **Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**

Der Plan über Änderungen an der oberirdischen Telegraphenlinie in Kesselsdorf liegt beim Postamt in Postschappel vom 8. August ab vier Wochen aus.

Dresden-A., 4. August 1910.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Neues aus aller Welt.

Im Reichsamt des Innern wird eine völlige Umgestaltung der Verwaltungsstruktur erwogen.

Der vom Reichsamt des Innern fertigestellte Entwurf für das Jahr 1900 ergibt ein Bild von 90 Millionen Mark.

Im Reichsamt des Innern ist eine neue Zollangelegenheit ausgearbeitet worden.

Der Verkauf der Panzerschiffe „Kaiser Friedrich Wilhelm“ und „Seehorn“ an die Türkei ist am Freitag beendet worden.

In Berlin ist ein amtlicher Bericht eingegangen über das Ergebnis der Untersuchung über die Ermordung des Kaufmanns Bretschneider aus Dresden in Südamerika.

Die bayerische Abgeordnetenkammer nahm vorgestern das Finanzgesetz, das die Zustimmung des ganzen Budgets bedeutet, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an.

Nach den bisherigen Feststellungen befinden sich in Hamburg 900 gekannte und ungekante Werftarbeiter im Auslande. Die Vertriebe werden in beschränkter Weise ausrecht erhalten. — In der gestrigen Versammlung der Vertreter der deutschen Seefahrervereine wurde in Hamburg beschlossen, infolge des Werftarbeiterstreiks in Hamburg 60 Prozent der Arbeiter sämtlicher deutscher Werften auszusperren.

Infolge starker Regengüsse haben im Kaiser-Wilhelm-Kanal bei starker Erdbebenbewegung Kollisionsunfälle stattgefunden.

Die Untersuchung wegen der Vertriebschleife in Kiel nimmt einen großen Umfang an.

In Bremen begann gestern die 23. Hauptversammlung des Deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe.

Der Sächsische Schuhmacher-Gewerkschaftsverband hält seinen 17. Verbandstag gegenwärtig in Plauen ab. Vorgestern erfolgte die Eröffnung einer reichhaltigen Fruchtausstellung.

Der Verein für Handelskonnosse von 1868, der gestern in Dresden seinen 70sten Jahreskongress abhielt, wählte für 1911 als Versammlungsort München.

Der Oms Sachjen des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes hielt gestern in Dresden den 8. Sächsischen Handlungsgehilfenkongress ab. Die nächste Tagung findet in Chemnitz statt.

Das Unwetter in der Nacht zum Donnerstag verursachte in Thüringen ein starkes Steigen der Flüsse. Auch in Böhmen gingen Hochwasserstände nieder.

Wegen geringer Ernte in Russland ist eine allgemeine Verteuerung des Getreides zu befürchten.

Eine deutsche Zeitschrift wurde wegen Spionageverdacht von österreichischen Zensurbehörden angehalten und untersucht.

Spanische Offiziere werden auf dem Flugplatz der Wagnitz-Weselsdorf in Marienfelde untersucht im Fliegen gehalten.

Der frühere sächsische Finanzminister Schmidt soll 20 Millionen Mark unterschlagen haben.

Vor vierzig Jahren.

Nach der Schlacht von Weissenburg hatte der General Douay den Rest seiner geschlagenen Truppen mit denen

Rac Mahons vereinigt, der eine feste Stellung bei Wörth eingenommen hatte, um daselbst mit 45 000 Mann der

königlichen Armee den Weg durch die Vogesen zu verlegen. Am 6. August trafen die Heere bei Wörth zu-

sammen und es entspann sich ein heftiger, fast den ganzen Tag hin- und herwogender Kampf, der mit wechselndem

Glück geführt wurde und sich in der Hauptsache um den Besitz der Ortschaften Wörth, Elzhausen und Frosch-

weller, dem Stützpunkte der französischen Armee, drehte und schließlich durch die endgültige Besitznahme Frosch-

wellers mit einem Siege der Deutschen endete.

Am gleichen Tage, den 6. August 1870, hatten die

Truppen der 1. und 2. Armee einen nicht minder schweren und glänzenden Sieg erfochten. Bei Saarbrücken und

Forsbach hatten die Franzosen unter dem Heerführer Frossard die Epitapher Höhen mit überlegener Heeresmacht

besetzt. Sie wurden mit Todesverachtung eckhört.

Eine einzelne Bataillon kämpfte oft gegen vielfach überlegene

Massen französischer Divisionen. Der deutsche General v. François fiel inmitten seiner Truppen und verschied

mit den Worten: „Es ist doch ein schöner Tod auf dem

Schlachtfelde — ich sterbe gern, da ich sehe, daß das

Gefecht vorwärts geht.“ — Am späten Abend räumte der an Zahl weit überlegene Feind die feste Stellung. Napoleons Teilgramm kündete der französischen Hauptstadt von geordneten Rückzügen der Armee und — daß „noch alles gut werden könne“. Ueber diese Schlachten berichten folgende Depeschen:

10. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Mainz, den 6. August, abends 9 Uhr. An General von Hanensfeldt. Die Leuten der preussischen Kolonnen hatten sich am 5. der Saar genähert, heute früh traf General von Kamele westlich Saarbrücken den Feind in starker Stellung auf den Bergen von Epichern und ging sofort zum Angriff über. Mit den Kanonendonner eilten Abteilungen der Divisionen Barnewel und Stülpenagel eben dahin, General von Söben übernahm das Kommando und gelang es nach sehr heftigem Kampfe, die von selten des französischen Korps Frossard besetzte Position zu erklimmen. General von François und Oberst von Reuter verwundet. A. v. Verbi.

11.

Mainz, 7. August, 4 Uhr 30 Minuten morgens. Kronprinz meldet vom 6. abends: In erfolgreicher Schlacht über Rac Mahon, dessen Korps verstückt durch Divisionen der Korps de Failly und Canrobert, 2 Adler, 6 Mitrailseusen und einige 30 Geschütze genommen, über 4000 Gefangene vorläufig gezählt. General Bose verwundet. General Kirchbach kommandierte wider sein Korps. Beiderseits starke Verluste. von Boddieskl.

12.

Mainz, 7. August, 6 Uhr morgens. An den General von Hanensfeldt. General Söben meldet weiter über das Gefecht westlich Saarbrücken: Mehrere hundert Gefangene vom Korps Frossard. Nach ihren Aussagen standen uns 4 Divisionen gegenüber. Ende des Kampfes eist bei völliger Dunkelheit. Feind deckte seinen Rückzug durch starkes Geschützfeuer von Epichern her. General Steinmich gegen Abend angekommen und den Befehl übernommen. General François gefallen. Verlust, namentlich an Offizieren, groß, vom Feinde zahlreiche Tote. von Verbi.

13.

An die Königin Augusta! Welches Glück, dieser neue große Sieg durch Fritz! Preise nur Gott für seine Gnade! Gewann einige 30 Geschütze, 2 Adler, 6 Mitrailseusen, 4000 Gefangene. Rac Mahon war verstückt aus der Hauptarmee. — Es soll Victoria geschossen werden. Wilhelm.

14.

11. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Homburg, 8. August 1870, 9 Uhr 45 Minuten früh. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz meldet:

1. Der Feind ging nach gestriger Schlacht von Wörth in größter Aufregung zurück. Bei Niederbronn versuchte französische Artillerie zu halten, es wurde von den Bayern genommen. Der Feind ging auf der Straße nach Wisch zurück. Württembergische Kavallerie nahm bei Reichshausen viele Vorräte und vier Geschütze. Tote und Verwundete bedecken die Rückzugsstraße. Heute früh wurde das vom Feind verlassene Hagenaub besetzt.

2. An der Saar wurde Saargemünd von den diesseitigen Truppen besetzt. Forsbach ist nach leichtem Gefecht genommen.

12. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Saarbrücken, 9. August, 10 Uhr 45 Minuten nachts. An General von Hanensfeldt. Das Gefecht am 6. August bei Epichern unweit Saarbrücken hat größere Dimensionen und Resultate gehabt, als bisher bekannt gewesen. Das französische Korps Frossard ist in demselben fast gänzlich aufgelöst worden. Die Verluste desselben an Toten und Verwundeten sind außerordentlich

bedeutend. Das Lager einer Division und verschiedene bedeutende Magazine sind genommen; außerdem eine sehr große Anzahl Gefangene eingebracht, deren Zahl sich noch ständig vermehrt. Bis jetzt bereits über 2000. Aber auch der diesseitige Verlust bedeutend. Bei der 6. Division allein ca. 1800 Mann. Die französische Armee weicht auf allen Punkten zurück. St. Avold von diesseitigen Truppen besetzt.

Batrouillen streifen bis 2 Meilen von Metz. Sonst am 9. bis jetzt ist nichts von Belang gemeldet. von Boddieskl.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Wilsdruff, den 8. August.

Die Kaisermanöver.

Die alljährlich auf dem großen Sand bei Mainz stattfindende Truppenmanöver ist nunmehr auf Dienstag, den 16. August, festgesetzt. Der Kaiser, der Großherzog von Hessen und Prinz und Prinzessin Friedrich Karl werden ihr beizuwohnen. Da am gleichen Tage der Lieberlandflug Frankfurt — Wiesbaden — Mainz — Mannheim seinen Anfang nimmt, so wird man zugleich ein interessantes aviatisches Schauspiel genießen können, da auf dem großen Sand Zwischenlandungen vorgezehen sind.

Bedeutungsvolle Interpellationen im Reichstage.

Der Reichstag wird sich nach seinem Wiederausammentritt mit einer Reihe hochpolitischer Interpellationen zu befassen haben. Soweit jetzt feststeht, sind bereits sechs derartige Interpellationen von den Parteien beschlossen worden. Das Zentrum wird über das Weilburger Zepplinsunglück amtlichen Aufschluß fordern, und ein Teil der Nationalliberalen wird die angebliche Nichtlieferung weiterer Zepplinsluftschiffe für das Reich zur Sprache bringen. Die elsass-lothringischen Abgeordneten interpellieren wegen der Verfassungsfrage des Reichslandes, um ihrem Wunsche nach absoluter Gleichberechtigung und Selbständigkeit Elsass-Lothringens Nachdruck zu verleihen. Wahrscheinlich, aber noch nicht beschlossen ist es, daß die Freikonservativen Deutschlands nachgiebige Politik in Marokko eingehend zur Erörterung bringen. Von sozialdemokratischer Seite werden Interpellationen an den Reichskanzler über angebliche Wahlmissbräuche in ländlichen Kreisen und über angebliche Verletzung der Reichsverfassung durch preussische Beamte vorbereitet.

Ausland.

Baron Ungern-Sternberg

hat, wie die russischen Blätter melden, ein vollständiges Geständnis abgelegt, wonach er die russischen Mobilisierungspläne an Oesterreich verkauft haben will. (?) Die Verhandlung gegen Sternberg findet noch diesen Monat statt.

2300 Fragen an die Geschworenen.

Ein Vorfall, der wie ein Scherz klingt, jedoch durch die schon aus dem Larnowka-Prozess bekannten Verdächtigkeiten der italienischen Prozedurordnung erklärlich wird, hat sich, wie der „Corriere della Sera“ aus Ferrara berichtet, am Montag vor dem dortigen Schwurgericht abgespielt. Im September des Vorjahres war es zwischen den Bewohnern der Dörfer Bija und Riboldella zu einer förmlichen Schlacht gekommen, bei der Revolver und Dolch die Hauptrolle spielten, und in deren Verlauf zwei Personen getötet und zahlreiche verletzt wurden. Wegen dieses Kampfes hatten sich nun sechzehn Bauern vor dem Schwurgericht in Ferrara zu verantworten, und nach einmonatiger Verhandlung schritt man vorgestern endlich an